



Merkblatt für Bienenhalter

Tierschutzgesetz

Das Tierschutzgesetz gilt auch für Bienen. Gemäß § 1 Tierschutzgesetz darf niemand einem Tier ohne vernünftigen Grund Schmerzen, Leiden oder Schäden zufügen. § 2 führt aus, dass derjenige der ein Tier hält, betreut oder zu betreuen hat, das Tier seiner Art und seinen Bedürfnissen entsprechend angemessen ernähren, pflegen und verhaltensgerecht unterbringen muss. Er muss über die für eine angemessene Ernährung, Pflege und verhaltensgerechte Unterbringung des Tieres erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten verfügen. **Demzufolge müssen auch Bienenhalter sachkundig sein!**

Anzeige

Nach § 1a der Bienenseuchenverordnung hat derjenige der Bienen halten will, hat dies spätestens bei Beginn der Tätigkeit der zuständigen Behörde unter Angabe der Anzahl der Bienenvölker und ihres Standortes anzuzeigen. Die zuständige Behörde erfasst die angezeigten Bienenhaltungen unter Erteilung einer Registernummer und legt hierüber ein Register an. Die Registernummer ist zwölfstellig, z.B. 03 253 018 4384 (Niedersachsen, Region Hannover, Wedemark, Betriebsnummer). Wird eine Bienenhaltung nicht, nicht vollständig oder nicht rechtzeitig erstattet, so kann dies mit einer Geldbuße geahndet werden.

Amtliche Untersuchung

Ist zu befürchten, dass sich die Amerikanische Faulbrut, die Acariose (Milbenseuche), die Varroose, der Kleine Beutenkäfer oder die Tropilaelaps-Milbe ausgebreitet hat oder ausbreitet, kann die zuständige Behörde nach §3 eine amtliche Untersuchung aller Bienenvölker und Bienenstände des verdächtigen Gebietes anordnen. Der Besitzer von Bienenvölkern und Bienenständen oder sein Vertreter ist gemäß §4 verpflichtet, zur Durchführung von Untersuchungen die erforderliche Hilfe zu leisten.

Amtstierärztliche Bescheinigung

Der Besitzer oder die mit der Beaufsichtigung, Wartung und Pflege der Bienenvölker betrauten Personen haben für Bienenvölker, die an einen anderen Ort verbracht werden, unverzüglich nach dem Eintreffen der für den neuen Standort zuständigen Behörde oder einer von ihr beauftragten Stelle eine Bescheinigung des für den Herkunftsort zuständigen beamteten Tierarztes vorzulegen. Aus der Bescheinigung muss hervorgehen, dass die Bienen als frei von Amerikanischer Faulbrut befunden worden sind und der Herkunftsort der Bienen nicht in einem Faulbrut-Sperrbezirk liegt. Die Bescheinigung darf nicht vor dem 1. September des vorhergehenden Kalenderjahres ausgestellt und nicht älter als neun Monate sein. Die Bescheinigung wird von der für den neuen Standort zuständigen Behörde oder der von ihr beauftragten Stelle einbehalten. Für Bienenvölker, die nur vorübergehend an einen anderen Ort verbracht werden, trägt sie in der Bescheinigung den Ort, den Beginn und das Ende der Wanderung sowie am Ort der Wanderung oder auf dem Bienenstand festgestellte Bienenseuchen ein. Die Bescheinigung wird dem Besitzer oder den mit der Beaufsichtigung, Wartung oder Pflege der Bienenvölker betrauten Personen wieder ausgehändigt, wenn die Bienenvölker aus dem Bezirk der zuständigen Behörde verbracht werden.

Praktisch bedeutet dies, dass es ohne Vorlage eines Ergebnisses einer Futterkranzprobe bei der keine Faulbrutsporen nachgewiesen wurden, bei der Region Hannover keine Bescheinigung gibt.

SchildDer Besitzer von Bienenvölkern, die nur vorübergehend an einen anderen Ort verbracht werden, hat an dem Bienenstand ein Schild mit seinem Namen und seiner Anschrift sowie der Zahl der Bienenvölker in deutlicher und haltbarer Schrift gut sichtbar anzubringen. Tut er dies nicht, handelt er ordnungswidrig und kann erneut mit einem Bußgeld belangt werden.

Verschließen leerer Bienenwohnungen

Von Bienen nicht mehr besetzte Bienenwohnungen sind stets bienendicht verschlossen zu halten. Ein Verstoß stellt eine Ordnungswidrigkeit dar.

Anzeigepflicht

Für die Amerikanische Faulbrut, den Befall mit dem Kleinen Bienenbeutenkäfer (*Aethina tumida*) und der Befall mit der Tropilaelaps-Milbe besteht eine Anzeigepflicht. Das bedeutet, dass wenn sich Erscheinungen zeigen, die den Ausbruch einer Tierseuche befürchten lassen, so hat der Besitzer der betroffenen Tiere unverzüglich der zuständigen Behörde oder dem beamteten Tierarzt Anzeige zu machen und die kranken und verdächtigen Tiere von Orten, an denen die Gefahr der Ansteckung fremder Tiere besteht, fernzuhalten. Ist der Ausbruch der Amerikanischen Faulbrut amtlich festgestellt, unterliegt der Bienenstand einer Sperre. Die von der zuständigen Behörde (Region Hannover) angeordneten Schutzmaßnahmen sind aufzuheben, wenn die Amerikanische Faulbrut erloschen ist.

Schutzmaßnahmen gegen die Varroose

Ist ein Bienenstand mit Varroamilben befallen, so hat der Besitzer alle Bienenvölker des Bienenstandes jährlich gegen Varroose zu behandeln. Um einen Befall festzustellen ist es selbstverständlich erforderlich eine Befallskontrolle durchzuführen, zB. Windel.

Anwendung von Tierarzneimitteln

Stoffe die an Lebensmittel liefernden Tieren (und hierzu zählen auch die Bienen!) angewendet werden, müssen arzneimittelrechtlich zugelassen sein. Es dürfen keine Rohsubstanzen angewendet werden! Beispiele sind Organische Säuren wie Ameisensäure ad us vet, Milchsäure ad us vet, Oxalsäure ad us vet oder Perizin.

Die Anwendung ist in einem Bestandsbuch zu dokumentieren. Wartezeiten sind zu beachten.

Niedersächsische Tierseuchenkasse Bienen sind bei der Niedersächsischen Tierseuchenkasse nicht meldepflichtig.

Eine Meldung kann erfolgen, wenn der Bienenhalter es gerne möchte, wenn andere Tierarten bereits dort gemeldet sind oder im Zuge einer Entschädigungszahlung. Auch ohne eine Beitragszahlung ist unter speziellen Voraussetzungen eine Zahlung für Bienen im Falle einer bösartigen Faulbrut je Volk von bis zu 150 Euro möglich.